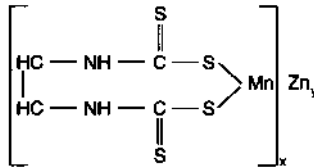


Mancozeb

Synonym:

Komplex von Zn-Ionen mit Mangan-ethylen-bis-dithio-carbamat

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Graugelbes Pulver; leicht schwefelartiger Geruch;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) 10⁻⁵;

Löslichkeit: Wasser: praktisch unlöslich
org. Lösungsmittel: meist praktisch unlöslich

Vorkommen:

Colosan (26,4 %); kombiniert mit: Captan (32,5 %); Hoechst AG, Celamerck GmbH & CoKG

Dithane-Ultra 3D (75%); C. F. Spiess und Sohn, Pflanzenschutz Urania GmbH

Dithane Ultra Hoechst (80 %); Hoechst AG

Dithane Ultra Spiess-Urania (80 %); C. F. Spiess und Sohn, Pflanzenschutz Urania GmbH

Mancofol (50 %); kombiniert mit: Folpet (35 %); Rohm & Haas France S. A. Hoechst AG

Pomuran (26,4%); kombiniert mit: Captan (32,5%); C. F. Spiess und Sohn, BASF AG, Pflanzenschutz Urania GmbH

Sarea-Samenpille (0,48 %); kombiniert mit: Lindan (0,1 %); Unifranck Lebensmittelwerke.

Verwendung:

Fungizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Ethylen-bis-dithiocarbamat. Keine Cholinesterasehemmung. Denaturierung von Proteinen durch Zerstörung der Disulfidbrücken. Mäßige Augen- und Hautreizwirkung beim Kaninchen. Rasche Ausscheidung über Urin und Faeces. Thyreosuppressive Wirkung bei Daueraufnahme.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral > 7000 mg/kg

LD₅₀ Ratte dermal > 10000 mg/kg (keine Aufnahme über die Haut).

Symptome:

Übelkeit, Erbrechen, Verstärkung der Symptome durch Alkohol (Antabuseffekt=Acetaldehydsyndrom). Augen- und Hautreizung.

Nachweis:*akut:*

Saure Hydrolyse, Chromatographie. Zersetzen mit Säure und Bestimmung des entstehenden Schwefelwasserstoffs.

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:*akut:*

Vitaltherapie:

Beatmung, Intubation, Plasmaexpandergabe, Natriumcarbonatinfusion.

Vergiftungstherapie:

Haut und Augen mit H₂O oder besser mit Roticlean spülen. Nach Verschlucken Kohle-Pulvis trinken lassen, anschließend Magenspülung mit Natriumbicarbonatlösung 2% ig.

Asservierung:

Mutmaßlicher Giftträger bzw. -behälter, Magenspülwasser, Blut; rasche Aufarbeitung ist notwendig, da Carbamate schnell metabolisiert und ausgeschieden werden.

Weiterführende Maßnahmen:

Striktes Alkoholverbot für 1–2 Wochen wegen Antabus-Effekts.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:

Gingko biloba (3x20mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“:

Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe:

Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP–3x2 Drgs
Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken

Besonderheiten:

Acetaldehydsyndrom bei kombinierten Vergiftungen von Ethanol mit Mancozeb; hier beatmen; Plasma(-expander)-Infusion, Sedierung mit Barbituraten.